Barockes neu aufgemischt

Kräftige Farben, Rundungen und Spiegelungen beim Buchholzer Kunstverein

Von Ch.-M. Brockmann

Buchholz. Elemente aus der Barockzeit (etwa 1575 bis 1770), neu und teilweise satirisch aufgemischt, präsentieren die vier Künstler Silke Brösskamp, Gilta Jansen, Axel Heil und Uwe Lindau derzeit in den Räumen des Buchholzer Kunstvereins, Kirchenstraße 6 in Buchholz. Unter dem Titel "Beyond Baroque" zeigen sie ihre Bilder und Skulpturen. Die typischen üppigen Farben, Spiegelungen und Rundungen der damaligen Epoche dominieren dabei ihre Werke.

So werden die Besucher im Eingangsbereich von riesigen Troddeln, wie sie einst Sofas und Vorhänge zierten, begrüßt. Im Gegensatz zu früher bestehen diese jedoch aus Styropor, schief liegende Vierkanthölzern umgeben sie. Das Ganze sieht nach Baustelle aus. Die Künstlerin Silke Brösskamp will damit den Durchgang versperren, zum Innehalten und Nachdenken anregen.

Die sich dahinter befindliche Spiegelwand sorgt für überraschende Effekte. "Spiegel wurden im Barock in Schlössern, zum Beispiel Versailles, aufgehängt, um die Räumlichkeiten optisch zu vergrößern und Illusionen zu schaffen", berichtet Dr. Sven Nommensen, Vorsitzender des Buchholzer Kunst-



Gilta Jansen neben ihrem Schiffswrack: "Es hat nicht nur die typischen Rundungen der Barockzeit, sondern bekommt durch die Flüchtlingskrise eine aktuelle, traurige Bedeutung!" Foto: cb

vereins. "Damit zu arbeiten, hat auch heute noch seinen Reiz."

Der nächste Blick fällt auf drei ineinander geschobene Teile eines hölzernen Bootsrumpfes, die außen mit weißen und schwarzen, streifenförmigen Mustern versehen sind. Diese Tarnung war einst in der Seefahrt sehr beliebt. "Die Idee zu der Bemalung kommt aus der Tierwelt. Denn die schwarzweiß gestreiften Vierbeiner sind in der Landschaft für ihre Feinde weitgehend unsichtbar. Auch bei den mit diesen Anstri-

chen versehenen Schiffen wusste niemand so genau: Kommen sie nun oder fahren sie weg?", erklärt Gilta Jansen.

BUCHHOLZ

Das verrottete Boot hatte sie in ihrer Heimat im Wendland in einem Garten eines Freundes entdeckt. "Als ich im Januar und Februar daran gearbeitet habe, hatte sich die Flüchtlingskrise gerade dramatisch zugespitzt", berichtet sie dem WA. "Viele Menschen, die in über-

füllten Booten über das Mittelmeer wollten, kamen nie an und ertranken. So bekommt meine Arbeit einen aktuellen, sehr tragischen Hintergrund."

Nommensen sieht in dem Schiffswrack von Gilta Jansen aber auch den Aufruf: "Freu' dich des Lebens und halte die christlichen Werte ein. Das Leben kann schneller enden als du denkst!" Auch bei ihrem Schiffswrack arbeitete Jansen mit dem Spiegeleffekt. Eine silbern schimmernde Folie symbolisiert das Wasser und wirft Lichtreflexe durch den Raum.

Uwe Lindau und Axel Heil aus Karlsruhe sind mit Duo-Arbeiten vertreten. "Sie erstellen gemeinsam ihre Bilder und Installationen, aber stets getrennt voneinander", erklärt Nommensen. "Der erste grundiert das Bild, dann geht es in das Atelier des Kollegen. Dieser setzt Farben und Strukturen darauf und schickt es dann wieder zurück. So gehen die Werke mehrfach hin und her - die Beteiligten wissen am Anfang nicht, was daraus wird." Und beide wissen auch nicht, wann das Bild fertig ist. Manchmal dauert es wenige Wochen, manchmal aber auch Jahre. Die Aktion endet erst, wenn beide Künstler es wollen. Das erfordert viel Einfühlungsvermögen und Toleranz gegenüber dem Anderen. Die Ergebnisse dieses Duo-Schaffens können die Besucher im Buchholzer Kunstverein jetzt sehen.

Am 2. April steigt der Workshop "Cyberbarock", am 10. April folgt ein Vortrag zum Thema "Der Barock". Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer (04181) 3800868 und workshop@kunstverein-buchholz.de.

Die Ausstellung "Beyond Baroque" wird bis zum 17. April veranstaltet. Offene Türen gibt es dienstags bis freitags von 16 bis 18 Uhr, sonnabends und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

HANSTEDT

Gemeinderat in Asendorf

kr Asendorf. Der Bebauungsplan "Grüner Weg" steht auf der Tagesordnung, wenn der Gemeinderat Asendorf am heutigen Mittwoch, 30. März, um 20 Uhr zur öffentlichen Sitzung im Klubraum des Asendorfer Gemeinschaftshauses zusammenkommt. Außerdem geht es um die interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Samtgemeinde Hanstedt und der Gemeinde Bispingen sowie um die Beteiligung am Wohnungsbauprogramm des Landkreises Harburg.

JESTEBURG

Barrierefreies Wohnen

kr Jesteburg. Barrierefreies Wohnen ist das Thema einer Info-Veranstaltung des Sozialverbandes (SoVD) Jesteburg am Freitag, 8. April, um 15 Uhr im Heimathaus Jesteburg. Diplom-Ingenieur Bernd Skoda, Berater für barrierefreies Planen und Bauen im SoVD-Landesverband Niedersachsen, informiert in seinem Vortrag, wie mit bautechnischen Veränderungen bestehende Wohnungen den Bedürfnissen älterer Bewohner angepasst werden können. Der Vortrag ist kostenlos. Anmeldung bis 4. April unter der Telefonnummer (04183) 5246.



Beim Spaziergang durch das Büsenbachtal stoßen die Ausflügler auch schon mal auf eine Schnuckenund Ziegenherde. Diese junge Mutter hat daran sichtlich Vergnügen.

Schnucken und Ziegen ganz hautnah im Büsenbachtal

Heidefläche bei Handeloh lädt zu jeder Jahreszeit zu Entdeckertouren ein

cb/f **Handeloh.** "Hallo, du neugierige Ziege, wie gefällt dir mein Baby?", fragt die junge Mutter, als sich der Vierbeiner neugierig dem Kinderwagen nähert. Beim Spaziergang durch das Büsenbachtal bei Handeloh erleben die Ausflügler die gehörnten Tiere hautnah.

Regelmäßig ist hier der Schäfer mit seiner Schnuckenherde unterwegs, die durch einige Ziegen verstärkt wird. Denn diese stellen sich gern mal auf ihre beiden Hinterbeine und knabbern dann auch die bereits höher gelegenen Baumschöss-

linge ab. Das ist wichtig für den Erhalt der offenen Heidelandschaft.

TOSTEDT

Würde man die Fläche nicht pflegen, entstände hier sehr schnell ein Wald. Die Touristen kommen aber, weil sie vor allem im Sommer die lilafarbenen Blütenteppiche sehen wollen.

Ein Besuch lohnt sich allerdings zu jeder Jahreszeit. Dunkelgrüne, knorrige Wacholder stehen im Kontrast zu den Birken mit ihren silber-weißen Stämmen, und mitten durch die schöne Landschaft plätschert der Büsenbach. Eine kleine Holzbrücke führt hinüber, Kinder lassen hier gern ihre Borkenschiffchen schwimmen.

Außerdem gibt es das Phänomen einer "Bachschwinde" – das Gewässer versickert im Untergrund und kommt ein Stück weiter längs wieder ans Tageslicht. Vom "Pferdekopf", dem höchsten Hügel des Naherholungsgebietes, gibt es eine tolle Aussicht auf das Tal. An mehreren Stellen laden Bänke zum Picknick ein.

Umgang mit den Kindern hat ihr viel Spaß gemacht

Freiwilliges Soziales Jahr: Grundschule Brackel hat Dienstleistende verabschiedet

Ganztagsgrundschule Brackel hat nun bereits zum dritten Mal eine Dienstleistende ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beendet. Gesa Urselmann war sechs Monate für die Grundschulkinder da. Sie begleitete fast alle Sportstunden als zweite Kraft im Unterricht, half in der Hausaufgabenbetreuung und verwirklichte ihr Projekt "Spiel, Sport und Bewegung" als außerunterrichtliches Angebot am Mittwochnachmittag. Gesa Urselmann hat viel Freude am Umgang mit den Kindern und war rundum zufrieden mit der Betreuung durch ihren Mentor.

kr Brackel. An der offenen

Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres im Bereich Sport ist der ASC Göttingen.

HANSTEDT

Die Dauer eines FSJ an der Grundschule Brackel reicht von mindestens sechs Monaten bis maximal 18 Monaten. Der ASC Göttingen schreibt für einen zwölfmonatigen Dienst 25 Seminartage vor, davon sind 15 durch den ASC vorgegeben. Die zehn verbleibenden Seminartage kann der FSJ-ler frei aus einem breiten Angebot wählen.

"Mir hat besonders der Kletterlehrgang im Harz gefallen", sagt Gesa Urselmann freudestrahlend. Für den Erwerb des Übungsleiterscheins braucht man allerdings wenigstens ein Jahr – Zeit, die Gesa Urselmann durch ihre Zukunftsplanung nicht zur Verfügung stand. Nun geht es erst einmal zu einem mehrwöchigen Urlaub nach Asien.

Für das kommende Schuljahr sucht die Grundschule Brackel einen neuen, motivierten FSJ-ler, der Interesse am fröhlichen Umgang mit Kindern im Grundschulalter hat. Anfragen nimmt Schulleiter Christian Kind unter der Telefonnummer (04185) 4110 entgegen.



Als FSJ-Dienstleistende hat Gesa Urselmann sechs Monate lang die Brackeler Grundschüler als zweite Kraft beim Sportunterricht begleitet.